

aussen; Er konnte durch einen bestimmten Willensimpuls das Wachstum um der Pflanzen fördern, durch magische Kraft des Willens. Die Atlantier befanden sich noch eher in einem dämmerhaften Neilscherzustand. Er sah nicht die Dinge, wie sie sind, sondern in Bildern & war also auch alles, was sie hervorbrachte bildlich. Die Mythologie der germanischen Götter sind die Ausdrücke für die atlantischen Vorfahren. In Atlantis war auch eine andere Kultur. Der Atlantier beherrschte die Lebenskraft, besonders in den älteren Zeiten & damit bildeten sie sich ihre Fortbewegungsmaschinen, die sich ziemlich nahe am Boden hinwegerheben konnten, eine Art von Luftschiffen, getrieben durch die Lebenskraft, die in den Pflanzen verborgen ist. Auch die Wohnungsverhältnisse waren vollständig andere. Durch Beherrschung der Lebenskraft bauten die Atlantier aus Bäumen, die sie nach Belieben biegen konnten. Grotten zu deren Bau sie nur Lebendiges verwendeten. Der Atlantier stand der Natur unendlich viel näher als der jetige Mensch. Seine Kultur war anderer Art, aber doch sehr hoch. Es gab eine Stadt, in der die höchsten Eingeweihten lebten & von der alte Mystiker als der Stadt der goldenen Thore sprechen. Die Unterrichtsart der damaligen Schüler war mehr Suggestion durch die mächtige Kraft des Willens. Ihre Religionsformen waren viel ursprünglicher, ein unmittelbares Gefühl des lebendigen Aufleuchtens Gottes in allen Naturerscheinungen. Der Atlantier sah erst physisch im Stoff seinen Gott & der Atmungsprozess selbst war für ihn etwas religiöses, das Alles strömte in einem Grundgefühl zusammen im Menschen & der Laut davon ist als Rest im Chinesischen TAO enthalten. Das Zeichen für diesen Laut, das alte Kreuzeszeichen, ist im Okkultismus auch erhalten.

Der Vorgänger von Atlantis war Lemurien, das ist allerdings nur ein Name, den alten Laut gibt es noch in der okkulten Schrift. Lemurien war ein noch früherer Entwicklungszustand & hatte eine noch viel viel heissere Temperatur, daher ganz andere Erdverhältnisse, auf & abwogendes Leben. Aber der Mensch war auch damals vorhanden. Hier kommen wir nun auf die Verwandtschaft zwischen Menschen & Tieren. Hier in der mittleren Zeit etwa von Lemurien hat der Zusammenfluss der menschl. Seele mit dem phys. Leib stattgefunden. Die Seele lebte schon im Menschen in Atlantis & Spätlemurien. Aber es gab eine Zeit, wo der Mensch noch nicht im Stande war eine Seele in seinem physischen Leibe zu haben. Damals lebte seine Seele noch ganz in den höheren Welten, ganz auf dem astralischen Plan.

.....
(Die Fahrzeuge der Atlantier wurden mit grossen Getreidemassen gespeist ebenso wie unsere Fahrzeuge mit Steinkohlen; auf techn. Gebiete wird die Zukunft hier noch manches Beachtenswerte bringen.)

X.

gedruckt

Lemurien.

7. Juli 1906

Wir haben den Entwicklungsgang der Menschheit zurückverfolgt bis auf die Atlantis und wollen nun auf Lemurien übergehen & reden von den lemurischen Gestalten, welche den eigentlichen Menschenwert, das Durchdringen des Körpers mit der Seele repräsentieren, von der Gestalt des Kontinents & dieser Menschen. In Lemurien war alles erfüllt von einer Art Wasser aus dem Inseln, sämtlich vulkanisch, herausragten. Typisch für Lemurien ist das Wechselvolle in der Natur, in der Form & im Leben ein ein rasches Verändern der einzelnen Gestalten & Arten. Die atlantischen Eigenschaften waren bei den Lemuriern nur noch in erhöhtem Maasse ausgeprägt, speziell der Wille, der

der von grösstem Einfluss auch auf die körperliche Gestaltung war, diese selbst bestand aus gallertartigem durchsichtigem Stoff, in den das, was heute Knochen & Muskeln sind, erst hineingebaut werden musste. Ein Organ, das heute eine sehr grosse Rolle spielt, die Lunge, war erst in den allerersten Anfängen in Frühlemurien vorhanden, das ist sehr bedeutsam, denn mit der Ausbildung der Lunge hängt die Beseelung des Menschen zusammen. Dieser Moment der Beseelung (1000 Jahre sind vor dem Herrn wie ein Tag) dauert Jahrtausenden. Welche Beziehungen hatte die Seele vor der Beseelung zu diesen nach jetzigen Begriffen missgestalteten Körper? Dieselben wie jetzt im Schlaf, sie war ausserhalb des Leibes, umschwebte ihn & zog ihn mit sich auf eine Erde, die von mächtigen Strömungen durchzogen war. Der Leib war fortwährend in einer Art von Schlafzustand mit Traumbewusstsein einer lebhaften Bilderwelt. Nur so konnte er wahrnehmen. Er wusste die Bedeutung der Bilder, das Seelische davon. Der grosse Moment des Seelenlebens besteht darin, dass er zum ersten Male seinen Körper zur Wahrnehmung benützte. Die Bewegung des Menschen war ein Schweben auf dieser Erde, er besass in seiner Leibeshöhle ein besonderes Organ dafür, eine Art Schwimmblase & zum Atmen eine Art Kiemen. Ausser dieser Schwimmblase bildeten sich unter dem Einfluss der ihn umschwebenden Seele seines Astralleibes die Lungen allmählich aus. Je mehr der Mensch mit den Lungen zu atmen beginnt, je mehr zieht seine Seele in seinen Körper ein (Mit der Atemluft atmet der Mensch tatsächlich seine Seele ein. Dieser Moment wörtlich, buchstäblich in der Genesis der Bibel im Siebentageswerk geschildert durch den Satz: Und Gott blies dem Menschen seinen Odem ein & er ward eine lebendige Seele. Ausserlich sah der Mensch vorher aus etwa wie ein sehr weichkörperlicher Lindwurm; seine Genossen waren Kröten, Fische, Frösche, eine Reptilien & Amphibienwelt, deren heutige Nachkommen damit allerdings nicht mehr verglichen werden können. Denn sie sind nur ganz verkommene Nachkommen. Säugetiere gab es noch keine. Reste sind in diesen Spätabkömmlingen keine von der damaligen Art mehr zu finden, ebensowenig wie vom damaligen Menschenkörper. Wie hat man sich den Zusammenhang von Tieren & Menschen nun zu denken? Die Lehre von der Affenabstammung ist vorbei; sie stützte sich auf einen falschen Gedankengang. Denken Sie sich einen moralisch, verkommenen Menschen & einen sitlich hochstehenden, vollkommenen Menschen. Es ist derselbe Fall, wie wenn man da sagen würde, der Vollkommene stammt vom Unvollkommenen ab. Sie brauchen ja gar nicht von einander abzustammen, sondern sie können einen Vater haben & Brüder sein. Der Eine entwickelt sich hinauf, der Andere geht in die Dekadenz. Das ist das Verhältniss zwischen Mensch & Affe. Die menschliche Gestalt war in Atlantis z.B. affenartig; menschliche Affen aber gab es damals noch gar nicht. Die Seele in Lemurien nahm ja sogar Besitz von einem noch viel unvollkommenen Körper & hat ihn sich herausgebildet. Die Affen sind in die Dekadenz geratenen menschlichen Brüder. Es fand in atlantischen Zeiten eine Teilung, eine Verästelung der Menschenart statt und daraus ergab sich ein Hauptstamm zur Hinaufentwicklung & Neben-Verästelungen entwickelten sich hinab. Alle Thiere, die um uns sind, sind in die Dekadenz gestossene Menschen. Der Aufstieg ist immer nur durch dieses Opfer möglich. Der Höhere stösst das Niedrige aus, um hinauf zu können später findet für den Ausgestossenen ein Ausgleich statt. Zunächst müssen wir nun ein kosmisches Ereigniss von allergrössten Wichtigkeit anführen, ohne die die Einverleibung der Seele hätte gar nicht stattfinden können. Es ist die Ausscheidung des Mondes aus der Erde; er spaltete sich aus ihr heraus & wird Nebenplanet; vorher war Mond & Erde ein Planet, also Erdentwicklung & Menschenentwicklung geht Hand in Hand. Was der Astronom vom Monde sagt ist nicht der ganze Mond. Zu allem in der Welt gehört eine Seele, auch zum Monde gehört die Mondenseele. Er ist mit all' seinen Kräften, auch mit seiner Aura, seiner astralischen Welt aus der Erde herausgegangen. Diese Ereigniss steht in innigem Zusammenhange mit Allem, was man Befruchtung und Fortpflanzung nennt. In den altengriechischen Mysterien noch kannte das

